

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 74 (2012)
Heft: 10

Rubrik: Pressen - Verladen - Vermieten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lohnunternehmer Köbi Gebhard vor der Maispresse Orkel MP 2000, im Hintergrund die Gisliflue. (Bilder: Dominik Senn)

Pressen – Verladen – Vermieten

Das Lohnunternehmen von Köbi Gebhard aus Wildegg AG steht auf aussergewöhnlichen Standbeinen: Festmobiliarvermietung, Ballenpressen und Rübenverlad.

Dominik Senn

Köbi Gebhard erblickte Mitte September 1961 das Licht der Welt auf dem 13-ha-Milchwirtschaftsbetrieb seiner Eltern, welcher früher zum nahen Schloss Wildegg gehörte. Der Milchertrag der zehn Kühe, etwas Schweinezucht und Ackerbau vermochten die siebenköpfige Familie auf dem Hardhof zu ernähren. Gebhards waren sich aber bewusst, dass die Hofgrösse in Zukunft nicht ausreichend sein würde. Ein Nebenerwerb musste her. Keines der vier Geschwister von Köbi interessierte sich für Landwirtschaft, dafür er umso mehr. Er erlangte die Meisterprüfung als Landwirt, als er noch auswärts in einer Holzhandlung arbeitete und öfters klobige fünfmetrige Festischgarnituren mit Holzfüssen transportieren und aufstellen musste.

Metallfüsse zweites Standbein

Er ist zwar kein «Hölzige». Aber ein Produkt stach ihm am Münchner Oktoberfest in die Augen: Handliche Festischgarnitu-

ren von 2,2 m Länge mit Metallfüssen, die sich erst noch palettieren und mit Staplern aufladen liessen. 25 Garnituren liess er sich aus dem Werk nahe Ravensburg liefern. Jetzt musste er nur noch den Festorganisatoren demonstrieren, dass die Bänke und Tische in Grasböden nicht einsinken. Der Verleih lief ermutigend an - Metallfüsse wurden das zweite Standbein des Hardhofs. Die Festbänke und -tische lässt Gebhard übrigens heute noch in demselben Werk herstellen.

Zum Festhallenzubehör gesellten sich die folgenden Jahre nach und nach Festzelte und Festhallen, WC-Anlagen, Lichtanlagen, Böden und Bühnen für Zelte. Heute vermietet Gebhard Festhallen für zehn bis 2000 Personen samt Festmobiliar im Umkreis von etwa 60 km. Den Verleih koordiniert und betreut Köbis Gattin Susanne, welche auch für die übrigen Bereiche die Administration sowie Rechnungs- und Lohnwesen betreut. Vor etwa fünfzehn

Jahren übernahm er eine Kleinmuldenservicefirma mit 3,5-t-Welakimulden. Vom Grüngut bis zur Hausräumung reicht die Palette dieser Dienstleistung.

Was die Leute wollen

«Ich habe immer viele Geschäftsideen, die ich in meinem Kopf wälze», sagt Gebhard. «Dass Konsumenten bei Grundnahrungsmitteln nur dort einkaufen, wo es billiger ist, und seien es ein paar Rappen pro Kilogramm, aber bei Dekorationsobjekten fast nie nach dem Preis fragen, brachte mich vor etwa fünfzehn Jahren auf die Idee, Zierkürbisse und Selbstpflückblumen anzubieten, was ich bis heute tue. Für mich ist klar: Der Wille des Konsumenten und Käufers ist entscheidend. Ich biete somit immer etwas, das andere nicht anbieten.» In allem, was er als Unternehmer anpackte, war er Vorreiter, hatte Überzeugungsarbeit zu leisten und Lehrgeld zu zahlen.



Susanne Gebhard inmitten ihres Kürbis-Reiches.



Die neue Lagerhalle beherbergt das Festmobiliar.

So etwas war das Rundballenpressen, das in der Region wenig verbreitet war. Gebhard schaffte eine Presse an, noch ohne Schneidwerk. Den Bauern der Umgebung zeigte er Videofilme, wie Rundballenpressen abläuft. Im ersten Jahr kam er bereits auf 200 Ballen, Gras, Heu und Stroh. Das Jahr darauf waren es schon 1500 Ballen und jedes Jahr mehr, bis nach etwa zehn Jahren die Kurve abflachte, als die Landwirte mit Occasionspressen selber zu pressen begannen. «Es machte sich zwar ein Rückgang der Kundenzahl bemerkbar, aber nicht bei der Ballenzahl. Es gibt immer weniger Viehhaltungsbetriebe. Aber diese werden grösser.» Parallel zur Festmobiliarvermietung hatte Gebhard mit Erfolg ein drittes Standbein aufgebaut. Bis heute konzentriert er sich auf Ballenpressen, vom Mähdreschen, Häckseln und Säen lässt er bewusst die Finger. Für den Winterdienst ist Gebhard seit rund zwanzig Jahren unterwegs, heute mit drei Pflügen und einem Salzstreuer. Die Auftraggeber sind Gemeinden, Firmen und wenige Private.

Gebhards Innovations- und Organisationsfreude erstreckt sich noch auf ein weiteres

Betätigungsfeld: Rübenverlad an Bahnhöfen. SBB Cargo wollte schon vor Jahren den Rübenverlad konzentrieren (Ganzzüge von mindestens 1000 t Rüben pro Tag). Mit einer umgebauten Rübenmaus, in die man die Rüben kippt und sie in die Bahnwagen befördert, liess sich das Problem lösen, überlegte Gebhard. Sein Sinn fürs Machbare zeigte sich wieder: Er erkannte, dass die Dienstleistung auf genossenschaftliche Basis gestellt werden musste und nicht von einem einzelnen Lohnunternehmer ausgehen konnte, um alle Rübenpflanzler ins Boot zu holen: Die Genossenschaft Rübenumschlag Aargau wurde ins Leben gerufen. Die Rübenverladeanlage ist in ihrem Besitz. Heute werden auf fünfzehn Bahnhöfen im Dreieck zwischen Basel, Zürich und Luzern von September bis Weihnachten Rüben verladen.

Dem Vorstandsmitglied Gebhard, dem Geschäftsführer Thomas Vögeli und einem Mitarbeiterteam obliegt die Koordination der Verladetermine mit den SBB, dem Rangierpersonal, der Zuckerfabrik Frauenfeld und den Rübenpflanzern. Stehen die Daten fest, erhalten die Pflanzler den Abfuhrtermin. Sie lassen ihre Felder durch einen weiteren Lohnunternehmer roden

und an den jeweils angewiesenen Bahnhof transportieren. «Es ist eine organisatorisch anspruchsvolle Arbeit, die Vögeli tadellos erledigt», sagt Gebhard. Sein Lohnunternehmen kümmert sich um Unterhalt, Reparatur und Betrieb der drei Verlademäuse. Und den Kontakt zur Zuckerfabrik pflegt er selber: Er ist gleichzeitig

Vorstandsmitglied der Ostschweizerischen Vereinigung für Zuckerrübenbau OVZ, welche ihre Anliegen gegenüber der Fabrik vertritt.

Die Krux mit der Zone

Die finanziell gesehen dickste Kröte schlucken musste Gebhard mit der Auslagerung des Bereichs Festzeltvermietung und des Lohnunternehmens. Als sich letzteres stetig vergrösserte und gleichzeitig auch die übrigen Standbeine kräftig wuchsen, war die Zonenkonformität nicht mehr aufrechtzuerhalten. Nebenerwerb mit Festangestellten ist in der Landwirtschaftszone nicht erlaubt. Die gemeinsam mit dem Kanton getroffene Lösung war die Auslagerung des Festmobiliars. Hierfür erwarb Gebhard 60 Aren Gewerbeland im nahen Gewerbegebiet Hardstrasse und liess darauf eine isolierte Lagerhalle bauen. Bei dieser Gelegenheit vereinte er die mehrwertsteuerpflichtigen Bereiche – das Lohnunternehmen und die Festzeltvermietung – unter dem Dach einer Aktiengesellschaft.

Aufgeben musste Gebhard das Halten von Weiderindern. Drei Gründe gaben den Ausschlag: Zwei grosse Pumpwerke bzw. deren Schutzzone beschränkten die Tierhaltung. Dann bestand ein Zeitproblem: Festmobiliarvermietung und Viehhaltung absorbieren die Arbeitskräfte gleichzeitig in der zweiten Tageshälfte. Vor sechs Jahren begann er mit der Planung einer Anbauremise für seinen Landwirtschaftsbetrieb von heute 30 ha Anbaufläche (Ackerbau und Öko-Grünland). Vor Jahresfrist erhielt er vom Kanton die entsprechende Baubewilligung, welche die Installation und den Betrieb einer Fotovoltaikanlage mit 65 Kilowatt Nennleistung einschloss; die Anlage läuft seit Dezember 2011. Insgesamt beschäftigt Gebhard drei weitere Festangestellte und rund zehn Aushilfen. ■



Die Tätigkeitsbereiche von Gebhard in Wildeggen.

AEBI SUISE

3236 Gampelen Trading & Service Organisation 8450 Andelfingen

IGLAND zieht mehr... ...und die Nachahmer bleiben stehen

Kompl. Typenreihe von 3t bis 9t. Für den professionellen Einsatz



Doppeltrommelwinde bis 18t Zugkraft, Windenköpfe für Sonderaufbauten, Sellausstoss und Einlaufbremse, Funksteuerungen etc.

Gute Wendbarkeit des Traktors durch glattes Rückenschild. Die Herstellung mit hochwertigen Sonderstählen sind Garant für Dauerhaftigkeit bei extremen Bedingungen

Permanente Ausstellungen in Gampelen und Andelfingen
Dauertiefstpreis-Tankstelle mit Shop und Restaurant in Gampelen

Tel. 032 312 70 30
www.aebisuisse.ch
Occasion-Markt

Investitionen sind auch immer eine Frage der Finanzierung.

Mit einer Maschinenfinanzierung der Valiant ist Ihre Ernte im Trockenen.

www.valiant.ch



Valiant Bank AG
Maschinenfinanzierungen
Dorfstrasse 3
6022 Grosswangen
Tel. 041 984 15 80

VALIANT

Fleury Bessire SA

LANDMASCHINEN

Rue du 23 Juin 86 A - 2822 Courroux
tél. 079 408 43 48 - www.fleury-bessire.ch -
info@fleury-bessire.ch

IMPORTEUR für Teleskoplader FARESIN und GEHL Knicklader und Kompaktlader



AGRAMA
Halle 632A
Stand 001

AKTION PREISE
auf
Teleskoplader
FARESIN 6.25
75 PS
CHF 60'000.00
(mit MWST)



Planung
Beratung
Verkauf
Service

KOHLI's Güllekonzept

Komplettangebot aus einer Hand...

exklusiv für Sie...

ANNABURGER

HTS Gülletankanhänger mit GFK-Behälter

Güllefass mit Schleppschlauchverteiler



- Tandem- + Tridemfahrzeuge
- Pendel-Fahrwerk oder hydr. Profi-Fahrwerk
- Volumen 10 - 27m³
- ausrüstbar mit VOGELANG Schleppschlauchverteiler Arbeitsbreiten 9 - 15m

Güllezubringer



- Zwei- und Dreiaxser
- Kompressor oder Drehkolbenpumpe zur Selbstbefüllung
- Volumen bis 21m³
- zuverlässig und langlebig

H.U. Kohli AG

An der Reuss 3 - 6038 Gisikon

Tel 041 455 41 41 - Fax 041 455 41 49
info@kohliag.ch - www.kohliag.ch

Infos / Dokumentationen unter **kohliag.ch**